

(Z)^[19100]

Deutsche Verlags-  Anstalt in Stuttgart.

Ein neues Reiselwerk von hervorragender Bedeutung.

Stuttgart, Mitte April 1900.

P. P.

Ende dieses Monats wird in unserem Verlage erscheinen:

Indische Gletscherfahrten

Reisen und Erlebnisse im Himalaja

von

Dr. Kurt Boeck.

470 Seiten mit 3 Gebirgs-panoramen, 133 Text-, 50 Separatbildern, 3 Karten und 6 Situations-*skizzen*.

In 18 Lieferungen zu je 50 Pfennig ord.

Vollständig geheftet 9 Mark ord., elegant gebunden 10 Mark ord.



Der deutsche Forschungsreisende Dr. Kurt Boeck, durch seine in Form wie Inhalt gleich hervorragenden Aufsätze in deutschen Zeitschriften und seine berühmten Vorträge über seine asiatischen Reisen ein ebenso bekannter wie beliebter Erzähler geworden, schildert in diesem Werke seine Fahrten in dem höchsten Gebirge unseres Erdballs, dem eisstarrenden, geheimnisvollen Himalaja, dem Wohnsitz der indischen Götter, dem Grenzwall der englisch-indischen und tibetisch-mongolischen Welt. Mit staunenswerthem Talent hat er eine Fülle von Wissen, merkwürdigen Erfahrungen und überraschenden Erlebnissen in die spannendste und unterhaltendste Form gekleidet. Ohne aufdringlich den wesentlichen Gewinn zu betonen, den Wissenschaft und Kunst aus diesem Werke zu ziehen vermögen, hat Dr. Boeck die Litteratur um etwas bereichert, was ihr von andern bedeutenden Reisenden nur so selten beschert wurde:

eine von unwiderstehlichem Humor durchstrahlte Reisebeschreibung.

Der Verfasser vermittelt dem Leser seine wissenschaftlich wichtigen Beobachtungen in zwanglosen Plaudereien, indem er dabei gleichzeitig den in den Ereignissen verborgenen komischen Stoff in höchst ergötzlicher Fassung zum Ausdruck bringt.

Mit begeistertem, hinreißendem Schwunge erwärmt uns Dr. Boeck für die so wenig gekannte Hochgebirgshöhen des inneren Himalaja, dieses sagenumwobenen und von tausend Gefahren umgebenen Hochgebirges, und mit inniger Anteilnahme erleben wir alle Mühen und mannigfaltigen furchtbaren Gefahren seiner außergewöhnlichen Reise in ihren Einzelheiten mit. Dabei aber prahlt Dr. Boeck weder mit den von ihm besiegtten Gefahren und Beschwerden, noch listet er uns kindische Räubergeschichten auf, aber dafür können wir um so vertrauensvoller in den Spiegel blicken, den er uns von der Himalajanatur durch Wort und Bild vorhält.